

Genossenschaftsbewegung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **10 (1918)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-350859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rechtsschutzgesuche waren 30, Unterstützungsgesuche 62 zu erledigen, welche letztere eine Ausgabe von Fr. 8200.— erforderten. Die Mitgliederzahl beträgt 3721, an Beiträgen gingen Fr. 23,706.— ein. Das Vermögen beträgt Fr. 25,635.—.

Tessinische Arbeitskammer. Der Bericht beklagt die mangelhaften Organisationsverhältnisse im Tessin, die indessen auch auf dem Wege der Besserung sind. Der Arbeitskammer sind in 42 Sektionen 2939 Mitglieder angeschlossen, die stärksten Gruppen sind jene der Lehrer, der Metallarbeiter in Bodio, sodann die Tabakarbeiter, Maurer und Handlanger, Holzarbeiter und Steinhauer.

Im Berichtsjahre wurden 30 Bewegungen mit 3662 Beteiligten, darunter 2741 Organisierten, geführt. In sieben Fällen musste gestreikt werden; die Tabakarbeiter in Pedrate kämpften 92, jene in Stabio (Ceppi) 30 Tage. In der Hauptsache handelte es sich um Lohnbewegungen oder Erreichung von Teuerungszulagen, bis auf drei endeten alle mit Erfolg.

Die Rechtsauskunft benützten 40 Personen, darunter 12 organisierte. 69 Arbeitslose meldeten sich bei der Arbeitsvermittlung; an 34 konnte Arbeit angewiesen werden.

Eine lebhaft diskutierte Lösung des Beitritts der Lehrer zur Arbeitskammer aus. Sie sind mit ihren 590 Mitgliedern (540 Primar- und 50 Sekundarlehrer) die stärkste Sektion des Verbandes. Der Beitritt ist indessen begreiflich, wenn man die Gehaltsansätze vernimmt, zu denen die Volkserzieher ihre Tätigkeit ausüben sollen. Die Lehrer erhalten 1500—1800 Fr. mit 500 Fr. Teuerungszulagen, die Lehrerinnen 1250—1450 Fr. mit 250 Fr. Zulagen. Dass da das Standesbewusstsein zum Teufel geht, braucht einen nicht weiter zu wundern. An dem Klassenbewusstsein ihrer tessinischen Kollegen könnten sich die Lehrer der deutschen Schweiz auch ein Beispiel nehmen.



Genossenschaftsbewegung.

Der V. S. K. im Jahre 1917. Der 136 Quartseiten umfassende Bericht gibt ein gutes Bild über die Tätigkeit dieser grossen Wirtschaftsorganisation im vergangenen Jahre. Die Zahl der Verbandsvereine stieg von 421 auf 435, der Personalbestand von 603 auf 694, davon in der Zentralverwaltung in Basel 282. Der Verband führte mit gutem Erfolg in verschiedenen Betrieben die durchgehende Arbeitszeit in der Dauer von 7½ bis 9 Stunden ein. Zu den bereits bestehenden Landgütern «Schlachthof» in Sempach und «Lindenhof» in Pfyn wurden die beiden Güter «Rothlachen» und «Lochhaus» bei Schelten im Berner Jura angekauft. Sie haben ein Gesamtausmass von 148,5 ha; der Viehbestand beträgt 113 Stück (Rindvieh, Pferde, Schweine), daneben befinden sich hier noch 45 Hühner.

Die Gesamtauflage aller Pressorgane erreicht über 8 Millionen Exemplare. — In der Schuhfabrik wurden 98,080 Paar Schuhe im Werte von über 2½ Millionen Franken produziert. Der Warenbezug der Verbandsvereine erreichte die Rekordziffer von Fr. 93,267,000.—; die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ueberschuss von Fr. 736,317.— ab.

Die gesamten Aktiven betragen über 28 Millionen Franken, von denen 8 Millionen sofort realisierbar sind; Mobilien und Immobilien im Anschaffungswert von 5 Millionen Franken sind auf 2½ Millionen abgeschrieben.



Volkswirtschaft.

Handelsabkommen. Mit den Regierungen der Ententeländer wurde ein neues Abkommen abgeschlossen, in dem der Schweiz die Lieferung wichtiger Lebensmittel zugesichert wird gegen Lieferung von Holz.

Unter grossen Schwierigkeiten konnte über die Pfingsttage auch ein neues Handelsabkommen mit Deutschland abgeschlossen werden. Danach wird die bisherige Kohlenlieferung von 200,000 Tonnen pro Monat, soweit möglich, weiterhin zugesichert zu einem Preis von Fr. 173.50 pro Tonne gegen Fr. 90.— bisher. Für Hausbrand (etwa 60,000 Tonnen) wird der Preis um Fr. 40.— pro Tonne ermässigt. Weiter werden von Deutschland geliefert: Eisen und Stahl, Kali, Thomasmehl, Zucker. Die Schweiz hat Vieh (15,000 Stück), Milchprodukte und eventuell Obst zu liefern.

Die Abkommen sind für die Schweiz sehr drückend; es blieb jedoch keine andere Möglichkeit als deren Annahme, wenn nicht das ganze Wirtschaftsleben unterbunden werden sollte.

Milchkarte. Der Milchpreis ist per 1. Mai definitiv auf 40 respektive 41 Rp. festgesetzt. Daran trägt der Bund 3 Rp., die Kantone 1 Rp. per Liter. Hotels, Wirtschaften und Industriebetriebe sind vom billigeren Bezug ausgeschlossen. Ebenso müssen Geschäftsinhaber für den Konsum von Personal im eigenen Haushalt den vollen Preis bezahlen. Die Quote ist für die Bezugsberechtigten auf 0,5 Liter für Erwachsene und 1 Liter für Kinder unter 15 Jahren festgesetzt.

Dem Verlangen der Arbeiterschaft, die zum Bezuge billiger Milch berechtigenden Einkommensgrenzen zu erweitern, ist noch nicht stattgegeben. Die Notstandskommission hat wohl dem Bundesrat bestimmte Anträge unterbreitet, der Bundesrat hat aber noch keinen Beschluss gefasst. Hoffentlich kommt's bald.



Notizen.

Gesellschaft für Wohnungsreform. In Verbindung mit verschiedenen Interessenten hat die Gesellschaft selbständig praktizierender Architekten Berns die Initiative zur Gründung einer Gesellschaft für Wohnungsreform ergriffen.

An vorbereitenden Konferenzen waren ausser den Initianten Vertreter einiger Gemeinwesen, des Verbandes schweizerischer Konsumvereine und des Gewerkschaftsbundes anwesend.

Es wurde eine vorbereitende Kommission eingesetzt mit dem Auftrag, einer späteren Konferenz einen Statutenentwurf und ein Arbeitsprogramm vorzulegen.

Im Arbeitsprogramm sind vorgesehen: Konstituierung des Sekretariates, das als Bauberatungsstelle zu dienen hätte. Fühlungnahme mit den bestehenden Baugenossenschaften. Statistische Arbeiten. Zentralisation der Verbände Finanzfragen. Fühlungnahme mit städtischen und kantonalen Bauämtern. Frage der Erleichterung von Kleinhausanlagen. Ausarbeitung von Vorschlägen zur Ergänzung der Baureglemente. Vorbereitung publizistischer Arbeiten über die Bodenfrage, Steuerfrage, Kleinwohnungsbau etc. Vorbereitung und Bereitstellung von ständigen Mietgärten durch die Gemeinden.

Das Programm erheischt gerade jetzt, da die Wohnungsnot und die Wohnungsteuerung immer grössere Dimensionen annehmen, die grösste Beachtung auch von Seiten der Arbeiterschaft. Es hat daher der Ausschuss des Gewerkschaftsbundes beschlossen, die Be-